



# Konzernzwischenbericht

## 1. Quartal

1. Januar – 31. März 2025



# OVB im Profil

Mit mehr als 4,7 Millionen Kund\*innen, über 6.300 hauptberuflichen Finanzvermittler\*innen und Aktivitäten in 16 Ländermärkten ist OVB einer der führenden Finanzvermittlungskonzerne in Europa.

## Inhalt

04	Begrüßung	04	Begrüßung durch den Vorstand
06	Kapitalmarkt	06	OVB am Kapitalmarkt
07	Konzernzwischen- lagebericht	07	Geschäftstätigkeit
		07	Rahmenbedingungen
		09	Geschäftsentwicklung
		11	Ertragslage
		12	Finanzlage
		12	Vermögenslage
		13	Personal
		13	Nachtragsbericht
		13	Chancen und Risiken
		14	Ausblick
15	Konzernzwischen- abschluss (IFRS)	15	Konzernbilanz
		16	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		16	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
		17	Konzern-Kapitalflussrechnung
		18	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
20	Konzernzwischen- abschluss/ Konzernanhang	20	Allgemeine Angaben
		25	Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode
		26	Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung
		30	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
		33	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
		36	Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss
40	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	40	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
41	Bescheinigung	41	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
		42	Finanzkalender/Kontakt
		43	Impressum

## Kennzahlen des OVB Konzerns zum ersten Quartal 2025

### Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2025	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	4,55 Mio.	4,76 Mio.	+4,5 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	5.939	6.349	+6,9 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	96,8	108,3	+11,9 %

### Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2025	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,3	3,0	-28,7 %
EBIT-Marge	%	4,4	2,8	-1,6 %-Pkt.
Konzernergebnis Anteilseigner OVB Holding AG	Mio. Euro	4,4	1,4	-68,7 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,31	0,10	-68,7 %

## Kennzahlen zu den Regionen zum ersten Quartal 2025

### Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2025	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	3,15 Mio.	3.31 Mio.	+5,3 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	3.700	4.000	+8,1 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	52,7	58,8	+11,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,6	4,6	+1,6 %
EBIT-Marge	%	8,7	7,9	-0,8 %-Pkt.

### Deutschland

	Einheit	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2025	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	610.757	598.135	-2,1 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	1.089	1.081	-0,7 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	14,8	15,4	+4,2 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	0,8	1,0	+30,2 %
EBIT-Marge	%	5,2	6,5	+1,3 %-Pkt.

### Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2025	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	792.122	845.555	+6,7 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	1.150	1.268	+10,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	29,3	34,2	+16,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,7	1,0	-42,2 %
EBIT-Marge	%	5,9	2,9	± 3,0 %-Pkt.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis TEUR gerechnet.



**Heinrich Fritzlär, COO**

- Geburtsjahr 1973
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Versicherung und IT-Consulting
- seit 2022 bei OVB

**Mario Freis, CEO**

- Geburtsjahr 1975
- 30 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB

**Frank Burow, CFO**

- Geburtsjahr 1972
- mehr als 25 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzen, Accounting und Controlling
- seit 2010 bei OVB



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die OVB Holding AG ist erfolgreich in das Geschäftsjahr 2025 gestartet. Wir konnten den dynamischen Wachstumskurs auch im Auftaktquartal des aktuellen Geschäftsjahres fortsetzen. Die Erträge aus Vermittlungen stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich um 11,9 Prozent auf 108,3 Mio. Euro (Q1 2024: 96,8 Mio. Euro). Alle drei Segmente des Konzerns verzeichneten im ersten Quartal 2025 Umsatzzuwächse. Am dynamischsten zeigte sich das Segment Süd- und Westeuropa mit einem Umsatzplus von 16,5 Prozent. Im Segment Deutschland wuchs der Umsatz um 4,2 Prozent, was fünf Quartale in Folge ein Wachstum darstellt. Die im Segment Mittel- und Osteuropa erzielten Erträge aus Vermittlungen erhöhten sich ebenfalls stark um 11,5 Prozent.

Parallel zur Umsatzentwicklung konnte OVB auch die Zahl der Kund\*innen europaweit im Berichtszeitraum um 4,5 Prozent auf 4,76 Millionen ausbauen. Gleichzeitig wuchs auch das OVB Vertriebsteam in den ersten drei Monaten 2025 erneut sehr deutlich um 6,9 Prozent auf 6.349 hauptberufliche Finanzvermittler\*innen.

Auf Konzernebene wurde im Berichtszeitraum ein operatives Ergebnis von 3,0 Mio. Euro erreicht, das plangemäß unter Vorjahr blieb. Den größten Ergebnisbeitrag leistete das Segment Mittel- und Osteuropa, dessen EBIT leicht, um 1,6 Prozent auf 4,6 Mio. Euro stieg. Das operative Ergebnis im Segment Süd- und Westeuropa blieb hinter dem Vorjahreswert zurück. Demgegenüber nahm das EBIT im Segment Deutschland um 30,2 Prozent zu. Während das starke Finanzergebnis der Vorjahresvergleichsperiode vor allem auf Kursgewinne bei den Wertpapieren zurückzuführen war, führten die Turbulenzen an den Finanzmärkten in den ersten drei Monaten 2025 zu Kursverlusten. Das Finanzergebnis wies daher im Berichtszeitraum einen Verlust von 0,1 Mio. Euro aus und lag somit um 1,8 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter erreichte OVB ein Konzernergebnis in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

OVB geht grundsätzlich davon aus, 2025 in allen Segmenten Wachstum erzielen zu können. Um den aktuell noch bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sieht OVB für das Geschäftsjahr 2025 im Konzern bei den Erträgen aus Vermittlungen eine Bandbreite von 420 bis 440 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der mit der Strategie verbundenen Aufwendungen wird ein operatives Ergebnis zwischen 20 und 23 Mio. Euro erwartet.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis  
CEO



Frank Burow  
CFO



Heinrich Fritzlär  
COO

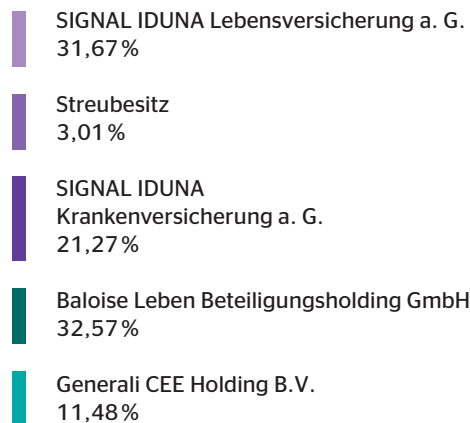
## OVB am Kapitalmarkt

Der Deutsche Aktienindex (DAX) erzielte im Jahr 2024 eine beeindruckende Jahresperformance von 18,8 Prozent. Er beendete das Börsenjahr am 30. Dezember 2024 mit einem Stand von 19.909 Punkten, nachdem er sich im Dezember erstmals in seiner Geschichte über die runde Marke von 20.000 Punkten katapultiert hatte.

Diese positive Entwicklung fand trotz einer stagnierenden, teils sogar rückläufigen deutschen Wirtschaft statt. Die Kursgewinne wurden maßgeblich von international aufgestellten Unternehmen getragen. Zusätzliche Impulse kamen von globalen Faktoren wie der Hoffnung auf sinkende Leitzinsen in den USA und der Eurozone sowie einer insgesamt positiven Stimmung an den internationalen Aktienmärkten.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	20,00 Euro	(30.12.2024)
Höchstkurs	23,20 Euro	(18.03.2025)
Tiefstkurs	19,40 Euro	(21.01.2025)
Letzter	22,80 Euro	(31.03.2025)
Marktkapitalisierung	324,9 Mio. Euro	(31.03.2025)

Das erste Quartal 2025 beendete der DAX mit einem Schlusskurs von 22.163 Punkten und verzeichnete damit einen bemerkenswerten Zuwachs von 11,3 Prozent gegenüber dem Jahresende 2024. Zugleich zeigt er damit die stärkste Quartalsperformance seit 2023 und übertraf viele internationale Vergleichsindizes. Zu dieser Entwicklung trugen mehrere Faktoren bei: Die Aussicht auf ein verbessertes Wirtschaftswachstum in Deutschland und der Eurozone stärkte das Vertrauen der Anleger. Die geplante Lockerung der Schuldenbremse für Verteidigungsausgaben sowie ein angekündigtes Infrastrukturprogramm in Höhe von 500 Mrd. Euro sorgten für positive Marktreaktionen. Und die Europäische Zentralbank senkte im ersten Quartal 2025 die Leitzinsen zweimal, was die Finanzierungsbedingungen verbesserte und die Aktienmärkte zusätzlich beflügelte. Diese Entwicklungen führten dazu, dass der DAX im Januar 2025 erstmals die Marke von 21.000 Punkten überschritt und am 31. Januar 2025 ein Allzeithoch von 21.801 Punkten erreichte.



Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.03.2025

Die Aktie der OVB Holding AG ging zum Jahresende 2024 mit einem Kurs von 20,00 Euro aus dem Handel. In den ersten drei Monaten 2025 lag die Bandbreite der Notierung zwischen 19,40 Euro und 23,20 Euro. Zum Bilanzstichtag des vorliegenden Berichts lag der Kurs bei 22,80 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich zu lediglich 3,0 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

Die Hauptversammlung wird am 18. Juni 2025 in physischer Präsenz stattfinden.

Der Dividendenvorschlag beträgt 1,00 Euro je Aktie. Die Ausschüttungssumme würde sich damit auf 14,3 Mio. Euro belaufen.

# Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 31. März 2025

## Geschäftstätigkeit

Die OVB Holding AG ist als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns verankert. OVB steht dabei für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Wichtigste Kundenzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktpartnern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kund\*innen, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zur Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau.

OVB vermittelt in derzeit 16 Ländern Europas Finanzprodukte. 6.349 hauptberufliche OVB Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler betreuen 4,76 Millionen Kundinnen und Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die aktuell 16 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe dieser Länder über eine führende Marktposition. Im Zuge des demografischen Wandels steigt die Zahl der alten Menschen in Europa, wohingegen die der jungen Menschen abnimmt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Gerade auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, unter denen insbesondere private Haushalte leiden, gewinnt die persönliche Beratung an Bedeutung. Daher sieht OVB noch erhebliche Potenziale für die von ihr angebotenen Dienstleistungen.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Am Anfang stehen die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation der Kund\*innen. Insbesondere erfragen die Finanzvermittler\*innen die Wünsche und Ziele der Kund\*innen und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten individuell passende Lösungen, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel sind. OVB begleitet ihre Kund\*innen über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kundschaft immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kund\*innen bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

OVB hat die Digitalisierung in den vergangenen Jahren gezielt forciert und den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Auch in den kommenden Jahren wird das Unternehmen mit gezielten Investitionen in die digitale Transformation weitere Optimierungen der Schnittstelle zu den Kundinnen und Kunden sowie der digital unterstützten Beratung vornehmen.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittler\*innen, die Bedarfsanalyse der Kund\*innen und daraus abgeleitete Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Im Berichtszeitraum waren im OVB Konzern durchschnittlich 851 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 777 Mitarbeiter\*innen) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften beschäftigt, die den Konzern steuern und verwalten.

Im Geschäftsjahr 2023 hat OVB ihre Strategieperiode »OVB Excellence 2027« verabschiedet und konzernweit kommuniziert. Fokusthemen sind die Bereiche »Sales and Career Excellence«, »Expansion and Innovation«, »People and Organization« sowie »Operational Excellence«. Abgeleitet aus der Unternehmensstrategie haben die Tochtergesellschaften der OVB Holding AG ihre markt- und wettbewerbsorientierten Landesstrategien entwickelt.

## Rahmenbedingungen

OVB ist aktuell in 16 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind: Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine und Ungarn; im vergangenen Jahr erzielte der Konzern dort rund 55,9 Prozent seines Umsatzes. Auf den deutschen Markt entfielen im Jahr 2024 insgesamt 15,1 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns. Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2024 29,0 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. Knapp 85 Prozent der Erträge aus Vermittlungen generierte OVB 2024 also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der realen Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Mit Blick auf die aktuelle Lage der Weltwirtschaft bleiben geopolitische Spannungen global sehr präsent. Weltweite Handelskonflikte bleiben bestehen und zahlreiche neu gewählte Regierungen lassen Richtungswechsel in der Politik und vermehrt protektionistische Maßnahmen erkennen. Vorhersagen sind mit Blick auf die vorherrschenden Unwägbarkeiten mit Vorsicht zu betrachten.

Der internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem World Economic Outlook von April 2025 davon aus, dass die Eskalation der Handelsspannungen und die hohe politische Unsicherheit erhebliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsentwicklung haben werden. Die Referenzprognose des IWF beziffert das globale Wachstum für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 3,3 Prozent und geht davon aus, dass dies auf 2,8 Prozent im Jahr 2025 und auf 3 Prozent 2026 zurückgehen wird. Im Januar 2025 ging der IWF bei seiner Prognose noch von 3,3 Prozent für beide Jahre aus.

Das entspricht einer Verschlechterung um 0,8 Prozentpunkte und liegt weit unter dem historischen (2000 - 2019) Durchschnitt von 3,7 Prozent.

Aufgrund politischer Unsicherheit, Handelsspannungen und einer schwächeren Nachfragedynamik wird erwartet, dass sich das Wachstum in den Vereinigten Staaten im Jahr 2025 auf 1,8 Prozent verlangsamen wird. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird sich das Wachstum voraussichtlich auf 3,7 Prozent im Jahr 2025 und 3,9 Prozent im Jahr 2026 abschwächen,

wobei für die Länder wie China, die überproportional von den jüngsten Handelsmaßnahmen betroffen sein könnten, mit noch höheren Rückgängen zu rechnen ist.

Für den Euroraum geht der IWF in diesem Jahr von einem Wachstum von 0,8 Prozent und im Jahr 2026 von 1,2 Prozent aus. In Deutschland sieht der IWF für das abgelaufene Jahr einen Rückgang des Wirtschaftswachstums von -0,2 Prozent. Für 2025 rechnet der IWF mit einem Nullwachstum. Die schwache Konjunktur wird weiterhin maßgeblich durch die gedämpfte Verbraucherstimmung und globale Handelskonflikte belastet - unter anderem durch neue US-Zölle, die insbesondere exportorientierte Industrien treffen.

Bei den Teuerungsraten zeichnet sich ein deutlicher Rückgang ab: Der IWF prognostiziert für 2024 eine Inflationsrate von 2,5 Prozent in Deutschland, nach 6,0 Prozent im Jahr 2023. Für 2025 wird ein weiterer Rückgang auf 2,0 Prozent und 2026 auf 1,9 Prozent erwartet. In der Eurozone insgesamt wird die Inflation laut IWF von 5,4 Prozent im Jahr 2023 auf 2,4 Prozent im Jahr 2024 sinken und soll 2025 weiter auf 2,1 Prozent zurückgehen. Damit nähern sich die Preise in den

### Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %*			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2024	2025f	2026f	2024	2025f	2026f	2024	2025f	2026f
Kroatien	3,8	3,1	2,7	4,0	3,7	2,6	5,4	5,3	5,3
Polen	2,9	3,2	3,1	3,7	4,3	3,4	2,8	2,9	3,0
Rumänien	0,9	1,6	2,8	5,6	4,6	3,1	5,4	5,4	5,2
Slowakei	2,0	1,3	1,7	3,1	3,6	2,8	3,4	5,8	5,9
Slowenien	1,6	1,8	2,4	2,0	2,6	2,3	3,7	3,9	4,0
Tschechien	0,5	1,4	2,0	10,7	2,1	2,0	2,6	2,6	2,5
Ukraine	3,5	2,0	4,5	6,5	12,6	7,7	13,1	11,6	10,2
Ungarn	0,5	1,4	2,6	3,7	4,9	3,6	4,5	4,6	4,2
<b>Eurozone</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>	<b>1,2</b>	<b>5,4</b>	<b>2,4</b>	<b>2,1</b>	<b>6,5</b>	<b>6,6</b>	<b>6,4</b>
Deutschland	-0,2	-0,1	0,9	2,5	2,1	1,9	3,4	3,5	3,2
Belgien	1,0	0,8	1,0	4,3	3,2	2,1	5,7	5,9	5,7
Frankreich	1,1	0,6	1,0	2,3	1,3	1,6	7,4	7,7	7,4
Griechenland	2,3	2,4	2,1	3,0	2,4	2,1	10,1	9,4	9,0
Italien	0,7	0,4	0,8	1,1	1,7	2,0	6,5	6,6	6,7
Österreich	-1,1	-0,3	0,8	2,9	3,2	1,7	5,4	5,6	5,5
Schweiz	0,8	1,3	1,4	2,1	1,5	1,2	2,0	2,3	2,4
Spanien	3,2	2,5	1,8	2,9	2,2	2,0	11,3	11,1	11,0

f = forecast (Prognose); \* = Angabe der Veränderung der Verbraucherpreise als jährlicher Durchschnitt  
Quelle: IWF World Economic Outlook (April 2025)



fortgeschrittenen Volkswirtschaften allmählich den Zielwerten der Zentralbanken.

Geldpolitisch blieb die Europäische Zentralbank (EZB) zu Beginn des Jahres 2024 zunächst bei ihrem restriktiven Kurs und beließ die Leitzinsen in den Sitzungen vom 25. Januar, 7. März und 11. April unverändert (Hauptrefinanzierungssatz: 4,50 Prozent). Im weiteren Jahresverlauf reagierte sie jedoch auf die sich eintrübenden Wachstumsaussichten und begann mit einer Lockerung der Geldpolitik. Bis zum April 2025 hat die EZB den Leitzins in mehreren Schritten auf 2,25 Prozent gesenkt, um die wirtschaftliche Aktivität zu stützen.

Trotz der insgesamt schwachen Wachstumsdynamik bleibt der Arbeitsmarkt im Euroraum robust. Die Arbeitslosenquote verharrt auf niedrigem Niveau, was zur Stabilisierung der Inlandsnachfrage beiträgt und die wirtschaftliche Entwicklung etwas abfedert.

Für private Haushalte bleiben die Teuerungsraten je nach Land nach wie vor hoch. Deutlich verteuerte Lebensmittel sowie höhere Energie-, Heiz- und Treibstoffkosten belasten die Budgets, sodass nach Abzug lebensnotwendiger Ausgaben weniger Geld für die Absicherung und Vorsorge zur Verfügung steht.

Insbesondere einkommensschwächere Personengruppen verfügen möglicherweise nicht mehr über die Ressourcen, um vor allem langlaufende Verträge abzuschließen. Die angespannte finanzielle Situation kann auch zur Stornierung von bestehenden Verträgen führen. Die allgemeine konjunkturelle Lage kann in Bezug auf Finanzentscheidungen ebenfalls zu Zurückhaltung führen.

Anlegerinnen und Anleger sind sich zunehmend der Bedeutung der Altersvorsorge bewusst. Nachgefragt werden vor allem Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. Die OVB bietet eine große Produktvielfalt, von chancenreichen Investments bis hin zu eher sicherheitsorientierten Kapitalanlagen. So können Berater\*innen der OVB allen Anleger\*innen ein für die persönliche Situation und Risikoneigung passendes Angebot zusammenstellen, das es ermöglicht, bei begrenzten Risiken attraktive Renditen zu erzielen. Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken. Darüber hinaus legt eine wachsende Zahl von Anleger\*innen Wert auf nachhaltige Investitionen, die ökologische oder soziale Zielsetzungen mittelbar oder unmittelbar unterstützen.

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen aber auch wegen sich verändernder Marktgegebenheiten regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

### Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-3/2025 (1-3/2024)



Fondsgebundene Vorsorgeprodukte	29,3% (31,1%)
Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte	8,1% (9,3%)
Bausparen/Finanzierungen	7,1% (5,6%)
Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen	16,8% (18,9%)
Krankenversicherungen	2,6% (2,3%)
Investmentfonds	9,3% (7,6%)
Sonstige Vorsorgeprodukte	26,7% (25,1%)
Immobilien	0,1% (0,1%)

Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge weiterhin langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

### Geschäftsentwicklung

Der OVB Konzern hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 seine Erträge aus Vermittlungen um 11,9 Prozent auf 108,3 Mio. Euro gesteigert. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahreswert um 11,5 Mio. Euro. Die positive Entwicklung basierte auf Wachstum in allen drei operativen Segmenten.

Zum Zwischenbilanzstichtag 31. März 2025 betreute OVB in 16 Ländern Europas 4,76 Millionen Kund\*innen (Vorjahr: 4,55 Millionen Kund\*innen). Im Vergleich zum Vorjahresstichtag erhöhte sich die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler von 5.939 um 6,9 Prozent auf 6.349.

Die Zusammensetzung des Neugeschäfts im Konzern änderte sich gegenüber dem Vorjahresquartal nur leicht. So machten fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit 29,3 Prozent gegenüber 31,1 Prozent im Vorjahr unverändert den größten Anteil am Neugeschäft aus. Sonstige Vorsorgeprodukte trugen nach 25,1 Prozent in den ersten drei Monaten 2024 im Berichtszeitraum 26,7 Prozent zum Umsatz bei. Der auf Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen entfallende Anteil betrug 16,8 Prozent, nach 18,9 Prozent im Vorjahr. Auch der Anteil staatlich geförderter Vorsorgeprodukte ging leicht von 9,3 Prozent auf 8,1 Prozent zurück. Dagegen ist der Bereich Investmentfonds gewachsen. Er macht

einen Anteil von 9,3 Prozent aus nach 7,6 Prozent im Vorjahr. Auch die Produktgruppe Bausparen / Finanzierungen konnte leicht von 5,6 Prozent auf 7,1 Prozent zulegen genauso wie Krankenversicherungen, deren Anteil von 2,3 Prozent auf 2,6 Prozent anstieg. Das Immobiliengeschäft verblieb auf einem niedrigen Niveau.

**Mittel- und Osteuropa**

Im Segment Mittel- und Osteuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen im Berichtszeitraum deutlich um 11,5 Prozent auf 58,8 Mio. Euro (Vorjahr: 52,7 Mio. Euro), was auf einen Umsatzanstieg in allen Ländermärkten dieser Region mit Ausnahme der Ukraine und Sloweniens zurückzuführen ist.

Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler in der Region wuchs von 3.700 zum Vorjahresstichtag um 8,1 Prozent auf 4.000 zum 31. März 2025.

Sie betreuten 3,31 Millionen Kund\*innen (Vorjahr: 3,15 Millionen Kund\*innen).

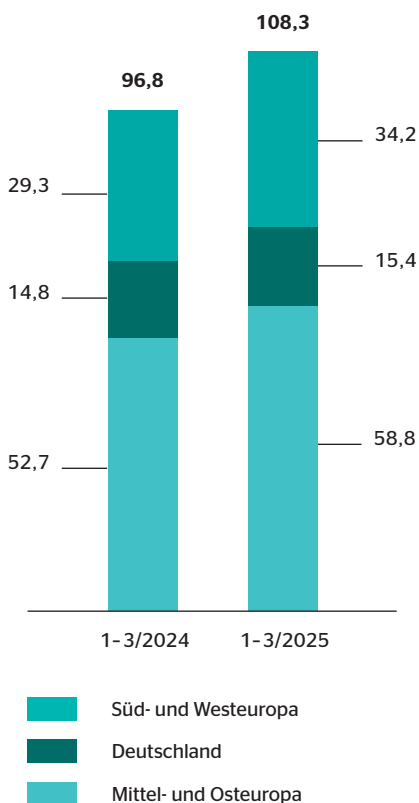
Am stärksten wurden in der Region Sonstige Vorsorgeprodukte nachgefragt. Ihr Anteil am Neugeschäft stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 32,8 Prozent auf 35,6 Prozent. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte waren dagegen im Vergleich zum Vorjahr weniger nachgefragt und leisteten einen Anteil von 22,5 Prozent (Vorjahr: 28,8 Prozent). Auch der auf Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen entfallende Anteil des Neugeschäfts ging leicht auf 19,7 Prozent zurück (Vorjahr: 21,1 Prozent).

**Deutschland**

Auch im Segment Deutschland legte OVB zu und erzielte mit Erträgen aus Vermittlungen in Höhe von 15,4 Mio. Euro eine Steigerung von 4,2 Prozent (Vorjahr: 14,8 Mio. Euro). Die Zahl der hierzulande für die OVB zum Ende des Berichtszeitraums tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler blieb mit 1.081 gegenüber dem Vorjahresquartal (1.089) nahezu konstant.

Die Zahl der aktiv betreuten Kund\*innen belief sich zum Zwischenbilanzstichtag auf 598.135 (Vorjahr: 610.757). Der leichte Rückgang resultiert vor allem aus demographischen Effekten aufgrund der 55-jährigen Historie der OVB im deutschen Markt. Der größte Anteil des Neugeschäfts entfiel auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, deren Anteil sich von 31,8 Prozent auf 33,8 Prozent erhöhte. Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen gingen leicht zurück und lagen bei 13,1 Prozent (Vorjahr: 13,5 Prozent). Der Bereich Bausparen / Finanzierungen trug mit 12,1 Prozent zum Neugeschäft bei, was einer Steigerung um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Dahinter folgten die Produktgruppen Investmentfonds, die auf 11,6 Prozent leicht zulegten (Vorjahr: 11,2 Prozent), gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit einem Beitrag von 11,3 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent) und

**Erträge aus Vermittlungen nach Regionen**  
Mio. Euro, Zahlen gerundet\*



\* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

staatlich geförderten Vorsorgeprodukten, die auf einen Anteil von 9,1 Prozent (Vorjahr: 11,5 Prozent) kamen.

#### Süd- und Westeuropa

Im Berichtszeitraum verzeichnete das Segment Süd- und Westeuropa erneut einen starken Anstieg der Erträge aus Vermittlungen um 16,5 Prozent auf 34,2 Mio. Euro (Vorjahr: 29,3 Mio. Euro). Die Zahl der Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erhöhte sich von 1.150 um 10,3 Prozent auf 1.268. Sie betreuten zum 31. März 2024 in den sieben Ländern des Segments insgesamt 845.555 Kundinnen und Kunden. Dies bedeutet eine Steigerung um 6,8 Prozent gegenüber dem Wert von 792.122 zum Ende des ersten Quartals 2024.

Der Anteil fondsgebundener Vorsorgeprodukte am Neugeschäft nahm gegenüber dem Vorjahr nochmals zu und lag bei 41,5 Prozent gegenüber 36,1 Prozent im Vorjahreszeitraum. Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte trugen mit einem Anteil von 23,9 Prozent zum Umsatz bei (Vorjahr: 29,5 Prozent). Der Anteil der Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen ging von 15,6 Prozent auf 12,4 Prozent zurück. Sonstige Vorsorgeprodukte legten dagegen von 11,2 Prozent auf 14,1 Prozent zu.

#### Ertragslage

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2025 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 108,3 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von rund 12 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Besonders kräftig legte erneut das Segment Süd- und Westeuropa zu.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 2,6 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren vor allem höhere Erstattungen der Finanzvermittler\*innen und Zuschüsse von Produktpartneresellschaften.

Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen um 13,2 Prozent auf 73,2 Mio. Euro. Auch der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich aufgrund des planmäßigen Personalausbaus sowie marktbedingter Gehaltsanpassungen um 10,1 Prozent, von 13,5 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro. Die Abschreibungen betrugen 2,8 Mio. Euro nach 2,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 14,1 Mio. Euro auf 17,8 Mio. Euro. Ursächlich sind vor allem höhere Aufwendungen für Beratungskosten und Veranstaltungen.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen ging das operative Ergebnis des OVB Konzerns (EBIT) im Berichtszeitraum um 28,7 Prozent auf 3,0 Mio. Euro zurück. Im Segment Mittel- und Osteuropa stieg das EBIT leicht, um 1,6 Prozent auf 4,6 Mio. Euro. Das operative Ergebnis im Segment Süd- und Westeuropa

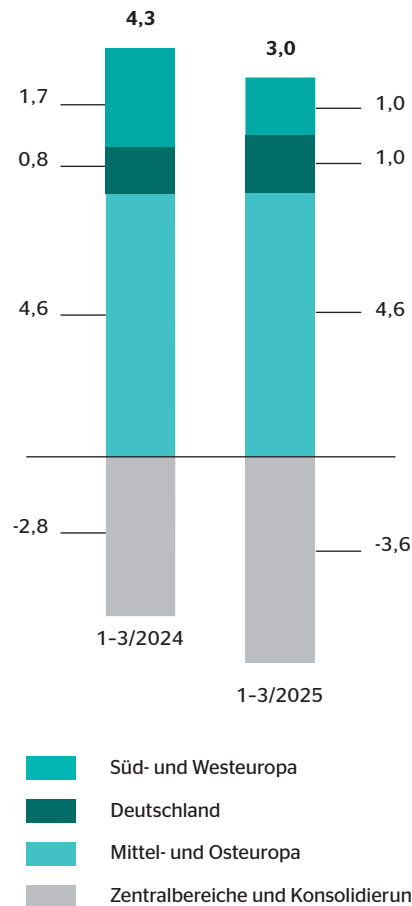
ging dagegen um 0,7 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro zurück. Das EBIT im Segment Deutschland stieg um 30,2 Prozent auf 1,0 Mio. Euro.

Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte stieg um 28,5 Prozent von -2,8 Mio. Euro auf -3,6 Mio. Euro. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns reduzierte sich von 4,4 Prozent im Vorjahr auf 2,8 Prozent im Berichtszeitraum.

Während das starke Finanzergebnis der Vorjahresvergleichsperiode unter anderem auf Kursgewinne bei den Wertpapieren zurückzuführen war, führten die Verwerfungen am Kapitalmarkt in den ersten drei Monaten 2025 zu Kursverlusten. Das Finanzergebnis

#### Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet\*



\* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

wies daher im Berichtszeitraum einen Verlust von 0,1 Mio. Euro aus, und damit einen Rückgang von 1,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Die Ertragsteuern verringerten sich von 1,6 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt damit ein Konzernergebnis von 1,4 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 4,4 Mio. Euro entspricht dies einem Rückgang von 67,7 Prozent.

Dementsprechend ging das Ergebnis je Aktie für die ersten drei Monate 2025 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 0,31 Euro auf 0,10 Euro zurück – jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

## Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sank im ersten Quartal 2025 gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 8,9 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist insbesondere auf ein reduziertes Konzernergebnis zurückzuführen.

Demzufolge erhöhte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres auf 17,2 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum hatte dieser bei 13,6 Mio. Euro gelegen. Wesentliche Position waren die Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen, die sich um 3,5 Mio. Euro auf 17,2 Mio. Euro erhöhten. Gegenätzlich wirkten sich die Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen aus, die im Berichtszeitraum bei 1,2 Mio. Euro und die damit um 21,7 Prozent höher als im ersten Quartal 2024 lagen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf -0,8 Mio. Euro und beruhte jeweils auf den Auszahlungen für den Tilgungs- und Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten. Insgesamt liegt der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum 31. März 2025 bei 62 Mio. Euro und damit 7,8 Prozent unter dem Stand zum Vorjahresstichtag.

## Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag des vorliegenden Berichts beträgt die Bilanzsumme der OVB Holding AG 306,9 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,7 Prozent gegenüber der Bilanzsumme von 295,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024. Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte leicht von 42 Mio. Euro auf 42,4 Mio. Euro.

Dabei verringerten sich die immateriellen Vermögenswerte um 0,1 Prozent auf 18,3 Mio. Euro sowie die Nutzungsrechte an Leasingobjekten um 3,6 Prozent auf 10 Mio. Euro. Dahingegen stiegen die Sachanlagen von 6,7 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro zum 31. März 2025. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich auf 6,9 Mio. Euro und die Finanzanlagen gingen um 1,7 Prozent auf 0,3 Mio. Euro zurück.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 253,9 Mio. Euro um 4,2 Prozent auf 264,6 Mio. Euro. Während Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen gegenüber dem 31. Dezember 2024 um 25,2 Prozent auf 75 Mio. Euro zulegten, sanken die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 11 Mio. Euro auf 62 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 55,8 Mio. Euro und sind damit gleich geblieben. Forderungen und sonstige Vermögenswerte stiegen von 62,8 Mio. Euro auf 69,2 Mio. Euro. Die Forderungen aus Ertragsteuern lagen zum Berichtsstichtag bei 2,7 Mio. Euro nach 2,4 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres.

Auf der Passivseite der Bilanz verbesserte sich das Eigenkapital der Gesellschaft von 101,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024 um 1,5 Prozent auf 103,3 Mio. Euro. Maßgeblich war der Bilanzgewinn, der sich von 33,9 Mio. Euro auf 35,2 Mio. Euro erhöhte. Die Eigenkapitalquote beläuft sich somit zum Zwischenbilanzstichtag auf 33,7 Prozent gegenüber 34,4 Prozent zum Jahresresultimo 2024.

Die langfristigen Schulden verringerten sich im Stichstagsvergleich von 11,7 Mio. Euro auf 11,4 Mio. Euro. Dabei sanken die anderen Verbindlichkeiten von 9 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro und die Rückstellungen um 1,7 Prozent auf 1,6 Mio. Euro, während die passiven latenten Steuern um 5,5 Prozent auf 1,2 Mio. Euro zunahmen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die kurzfristigen Schulden nahmen zum 31. März 2025 um 5,4 Prozent auf 192,2 Mio. Euro gegenüber dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2024 zu. Ausschlaggebend waren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die gegenüber dem 31. Dezember 2024 um 21,0 Prozent auf 31,4 Mio. Euro stiegen. Zusätzlich stiegen die anderen Rückstellungen von 78,6 Mio. Euro auf 83,7 Mio. Euro. Auch die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und die Steuerrückstellungen nahmen leicht um 3,3 Prozent auf 1,3 Mio. Euro zu, wohingegen sich die anderen Verbindlichkeiten leicht von 75,1 Mio. Euro auf 74,0 Mio. Euro reduzierten.

## Personal

Der OVB Konzern beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 851 Angestellte (Vorjahr: 777 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Die Mitarbeitenden unterstützen die für OVB tätigen selbstständigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler, indem sie u. a. für die serviceorientierte Abwicklung sämtlicher Kernprozesse und die notwendige technische Infrastruktur sorgen, Schulungen durchführen, verkaufsfördernde Maßnahmen entwickeln und realisieren, administrative Aufgaben erfüllen und bei der Einhaltung regulatorischer Anforderungen Hilfestellung geben.

## Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 31. März 2025 nicht eingetreten.

## Chancen und Risiken

OVB ist weiterhin in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends – wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa – machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. In einem auch für private Haushalte herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld, gewinnt die persönliche Beratung zusätzlich an Bedeutung. Das OVB Geschäftsumfeld wird durch Veränderungen in den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst und gestaltet sich zunehmend dynamisch. Branchentypisch ist auch OVB stark abhängig von der wirtschaftlichen Gesundheit Europas. Konjunkturelle Abschwünge und Rezessionen in den einzelnen Ländern können zu geringerer Nachfrage nach Finanzprodukten führen. Ebenso wirkt sich die von der europäischen Finanzaufsicht getriebene Zinswende auf die Gewinnmargen der Unternehmen aus.

Aktuell ist das wirtschaftliche Umfeld im Euroraum durch eine ungleichmäßige Erholung gekennzeichnet, wobei die Wachstumsaussichten der Staaten, in denen OVB tätig ist, stark variieren. Konsolidiert wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums nach Angaben des IWF 2024 um 0,9 Prozent.

Für Deutschland geht der IWF für 2025 von einem Nullwachstum aus. Zwar hat sich die Stimmung der Unternehmen in Deutschland im April 2025 leicht verbessert, wie der ifo Geschäftsklimaindex, das wichtige Barometer für die Konjunktur in Deutschland zeigt. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage positiver, die

Erwartungen trübten sich jedoch ein. Die Unsicherheit unter den Unternehmen habe zugenommen. Die deutsche Wirtschaft stelle sich auf Turbulenzen ein, wie das Münchener ifo-Institut am 24. April mitteilte. Im Bauhauptgewerbe stieg das Geschäftsklima auf den höchsten Wert seit Mai 2023, was auf deutlich verbesserte Erwartungen zurückzuführen sei. Ein günstigeres Wachstumsumfeld, das durch die geldpolitische Lockerung gefördert wird, sollte in der kommenden Zeit für einige Erleichterungen sorgen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat seit dem Beschluss zur Senkung der Leitzinsen am 6. Juni 2024 einen Kurs der geldpolitischen Lockerung eingeschlagen. In Folge mehrerer Zinssenkungen, zuletzt am 17. April 2025, belaufen sich die Zinssätze für die Einlagefazilität sowie die Zinssätze für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und für die Spitzenrefinanzierungsfazilität mit Wirkung vom 23. April 2025 auf 2,25 Prozent, 2,40 Prozent bzw. 2,65 Prozent. Die Deutsche Bank geht davon aus, dass die EZB bis Mitte des Jahres 2025 den Leitzins auf 2,00 Prozent senken wird.

Diese Lockerung erfolgt jedoch vor dem Hintergrund eines erneuten Fokus auf Haushaltsdisziplin im Rahmen des EU-Fiskalrahmens. Acht EU-Mitglieder, darunter Frankreich und Italien, unterliegen derzeit einem Verfahren bei übermäßigem Defizit, was das fragile fiskalische Gleichgewicht der Region widerspiegelt.

Der Disinflationprozess schreitet gut voran. Die Inflation hat sich weiterhin im Einklang mit den Erwartungen der Experten von EZB und IWF entwickelt. Im März ist sowohl die Gesamt- als auch die Kerninflation zurückgegangen. Auch der Preisauftrieb bei Dienstleistungen hat sich in den letzten Monaten deutlich abgeschwächt. Die meisten Messgrößen der zugrunde liegenden Inflation deuten darauf hin, dass sich die Inflation nachhaltig im Bereich des mittelfristigen Zielwerts des EZB-Rats von 2,0 Prozent einpendeln wird. Das Lohnwachstum lässt nach, und die Gewinne federn die Auswirkungen des immer noch erhöhten Lohnwachstums auf die Inflation teilweise ab. Die Wirtschaft des Euroraums hat eine gewisse Widerstandsfähigkeit gegenüber globalen Schocks aufgebaut, die Wachstumsaussichten haben sich jedoch aufgrund der zunehmenden Handelsspannungen eingetrübt. Die erhöhte Unsicherheit dürfte das Vertrauen der privaten Haushalte und Unternehmen mindern. Die negative und volatile Marktreaktion auf die Handelsspannungen dürfte sich zudem restriktiv auf die Finanzierungsbedingungen auswirken. Diese Faktoren könnten die Wirtschaftsaussichten im Euroraum zusätzlich belasten. Gleichwohl bieten sich verändernde Marktbedingungen immer neue Vertriebschancen. Beispielsweise bedeuten wieder sinkende Zinsen zwar geringere Erträge auf Festgeld, aber auch günstigere Baukredite oder positive Aktienkursentwicklungen, womit diese



auch die Absatzmöglichkeiten von kapitalmarktorientierten Produkten verbessern.

Die OVB ist sich der Cyberrisiken bewusst, die ihre IT-basierten Prozesse negativ beeinflussen und zu Systemausfällen führen können. Diese können die operative Leistungsfähigkeit einzelner Geschäftsbereiche oder des gesamten Konzerns einschränken. Um diese Risiken zu minimieren, hat OVB entsprechende Maßnahmen zur Cybersicherheit ergriffen und umgesetzt, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit ihrer IT-Systeme zu gewährleisten. Darüber hinaus nutzt OVB neue Technologien, um ihre IT-Infrastruktur zu optimieren oder die Transaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen. Diese Technologien bieten nicht nur Möglichkeiten zur Prävention von Cyberrisiken, sondern auch zur Steigerung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit von Vertriebs- und Arbeitsweisen. OVB verfügt über eine klare Strategie und ein robustes Management für den Einsatz neuer Technologien, um potenzielle Sicherheitslücken oder Kompatibilitätsprobleme zu vermeiden.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden. Das Risikomanagement- und -controllingsystem wird ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risiko-steuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2024 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2024 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel »Chancen- und Risikobericht«.

## Ausblick

Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns ist die breite internationale Aufstellung über aktuell 16 europäische Länder hinweg. Insgesamt bleiben die Marktbedingungen herausfordernd. Trotz des hohen Bedarfs für eigenverantwortliche Absicherung und Vorsorge ist nicht auszuschließen, dass Kund\*innen bei langfristigen Anlageentscheidungen zurückhaltender agieren – gerade vor dem Hintergrund der hohen Inflationsrate. OVB wird den eingeschlagenen Wachstumskurs weiterverfolgen und dabei einen weiteren Ausbau der Zahl der Finanzvermittler\*innen und Kund\*innen anstreben.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort. Vor dem Hintergrund weiterer Veränderungen im Umfeld, in den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit befindet sich OVB in der Umsetzung ihrer mittelfristigen Wachstumsstrategie mit dem Ziel des nachhaltigen Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie der Ausweitung der Kundenbasis.

OVB geht grundsätzlich davon aus, 2025 in allen Segmenten Wachstum erzielen zu können. Um den aktuell noch bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sieht OVB für das Geschäftsjahr 2025 im Konzern bei den Erträgen aus Vermittlungen eine Bandbreite von 420 bis 440 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der mit der Strategie verbundenen Aufwendungen wird ein operatives Ergebnis zwischen 20 und 23 Mio. Euro erwartet.

Köln, den 2. Mai 2025



Mario Freis  
CEO



Frank Burow  
CFO



Heinrich Fritzlar  
COO

# IFRS-Konzernzwischenabschluss

## Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2025

### Aktiva

in TEUR	31.03.2025	31.12.2024
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	18.318	18.330
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	10.025	10.394
Sachanlagen	6.795	6.757
Finanzanlagen	320	384
Aktive latente Steuern	6.909	6.150
	<b>42.367</b>	<b>42.015</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.768	55.763
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	69.195	62.796
Forderungen aus Ertragsteuern	2.672	2.429
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	74.963	59.867
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	61.955	73.006
	<b>264.553</b>	<b>253.861</b>
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>306.920</b>	<b>295.876</b>

### Passiva

in TEUR	31.03.2025	31.12.2024
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.573	13.573
Sonstige Rücklagen	269	130
Nicht beherrschende Anteile	604	545
Bilanzgewinn	35.244	33.871
	<b>103.283</b>	<b>101.712</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	1.573	1.600
Andere Verbindlichkeiten	8.623	8.973
Passive latente Steuern	1.188	1.126
	<b>11.384</b>	<b>11.699</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>		
Steuerrückstellungen	1.822	1.465
Andere Rückstellungen	83.750	78.649
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.305	1.263
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.389	25.931
Andere Verbindlichkeiten	73.987	75.157
	<b>192.253</b>	<b>182.465</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>306.920</b>	<b>295.876</b>

## IFRS-Konzernzwischenabschluss

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2025

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
Erträge aus Vermittlungen	108.312	96.806
Sonstige betriebliche Erträge	3.768	2.559
<b>Gesamtertrag</b>	<b>112.080</b>	<b>99.365</b>
Aufwendungen für Vermittlungen	-73.250	-64.726
Personalaufwand	-14.897	-13.527
Abschreibungen	-2.757	-2.358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.798	-14.133
Risikovorsorge	-347	-368
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>3.031</b>	<b>4.253</b>
Finanzerträge	898	1.850
Finanzaufwendungen	-1.009	-120
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-111</b>	<b>1.730</b>
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2.920</b>	<b>5.983</b>
Ertragsteuern	-1.488	-1.553
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.432</b>	<b>4.430</b>
davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	59	43
<b>Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>	<b>1.373</b>	<b>4.387</b>
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,10	0,31

## IFRS-Konzernzwischenabschluss

### Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2025

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.432</b>	<b>4.430</b>
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	65	-89
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	74	-72
<b>Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird</b>	<b>139</b>	<b>-161</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>139</b>	<b>-161</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.571</b>	<b>4.269</b>
davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	59	43
<b>Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>	<b>1.512</b>	<b>4.226</b>

# IFRS-Konzernzwischenabschluss

## Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2025

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	2.920	5.983
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.757	2.358
- Finanzergebnis	111	-1.730
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-424	250
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	356	381
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	216	262
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.074	790
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-19	-44
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6.760	540
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.323	1.686
- Gezahlte Ertragsteuern	-2.030	-1.610
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.524</b>	<b>8.866</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	37	59
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	63	60
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	1.217	1.000
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-570	-677
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.504	-909
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-44
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-17.158	-13.631
+ Übrige Finanzerträge	115	68
+ Erhaltene Zinsen	568	509
<b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-17.232</b>	<b>-13.565</b>
- Gezahlte Dividenden	0	0
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-688	-565
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-99	-94
<b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-787</b>	<b>-659</b>
<b>Gesamtübersicht:</b>		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.524	8.866
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.232	-13.565
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-787	-659
<b>= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-11.495</b>	<b>-5.358</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	444	-243
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	73.006	72.832
<b>= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>61.955</b>	<b>67.231</b>

# IFRS-Konzernzwischenabschluss

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2025

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>2.576</b>	<b>10.997</b>	<b>6</b>	<b>175</b>
Konzernergebnis						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					65	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
<b>Stand 31.03.2025</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>2.576</b>	<b>10.997</b>	<b>71</b>	<b>175</b>

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2024

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>2.576</b>	<b>10.997</b>	<b>-204</b>	<b>462</b>
Konzernergebnis						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-89	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
<b>Stand 31.03.2024</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>2.576</b>	<b>10.997</b>	<b>-293</b>	<b>462</b>



Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis der Anteilseigner des Mutter-unternehmens	Gesamt-ergebnis der Anteilseigner des Mutter-unternehmens	Eigenkapital der Anteilseig-ner des Mutter-unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-38	-13		14.655	19.216		101.167	545	101.712
			19.216	-19.216				
		65				65		65
	74	74				74		74
				1.373	1.373	1.373	59	1.432
-38	61	139	33.871	1.373	1.512	102.679	604	103.283
			14.315	-14.315				
		-89				-89		-89
	-72	-72				-72		-72
				4.387	4.387	4.387	43	4.430
-84	145	-161	27.481	4.387	4.226	99.264	703	99.967

# IFRS-Konzernzwischenabschluss

## Anhang zum 31. März 2025

### I. Allgemeine Angaben

#### 1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2025 wird durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

#### 2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2025 wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der EU übernommen wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Weitere Informationen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel 4.4 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume des Konzern-Anhangs zum 31. Dezember 2024 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2025 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

##### **IAS 21 Wechselkurse (Änderungen)**

Es gibt eine Ergänzung, wie Wechselkurse bestimmt werden können, bei denen es eine mangelnde Umtauschbarkeit gibt. Wenn eine Währung zum Bewertungszeitpunkt nicht umtauschbar ist, schätzt das Unternehmen den Stichtagskurs als den Kurs, der für eine ordnungsgemäße Transaktion zwischen Marktteilnehmern gegolten hätte und der die vorherrschenden wirtschaftlichen Bedingungen getreu widerspiegeln würde. Das Unternehmen stellt zusätzlich Informationen zur Verfügung, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, zu beurteilen, wie sich der Mangel an Umtauschbarkeit einer Währung auf die finanzielle Leistung, finanzielle Lage und Cashflows des Unternehmens auswirkt bzw. voraussichtlich auswirken wird.

Die Änderungen sind für jährliche Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2025 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig war, die von OVB nicht wahrgenommen wurde. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Die nachfolgenden Standards sind vom IASB verabschiedet und vorbehaltlich des noch ausstehenden EU-Endorsement-Verfahrens erst in späteren Berichtsjahren anzuwenden:

#### **IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben / IFRS 9 Finanzinstrumente (Änderungen)**

Um die Verständlichkeit der Vorschriften des IFRS 9 zu verbessern, veröffentlichte der IASB Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Neben der Möglichkeit der Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit vor dem Erfüllungstag, beinhalten die Änderungen Klar- und Hilfestellungen bei der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten. Des Weiteren wurden Angabepflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, definiert.

Darüber hinaus wurde »Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)« veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen die Eigenverbrauchsregelung, die Sicherungsbilanzierung und neue Angabepflichten.

Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

#### **IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss**

Zur Erhöhung der Vergleichbarkeit und Transparenz der Berichterstattung verlautbarte der IASB den Standard IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss, der den bisherigen IAS 1 ersetzen soll. Während der Großteil des IAS 1 übernommen wurde, beinhaltet der IFRS 18 zudem definierte Zwischensummen und Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung, Anforderungen zur Aggregation und Disaggregation sowie Vorgaben zur Einführung und Angabe von durch die Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

#### **IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben**

Mit Veröffentlichung des IFRS 19 wurde Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit geboten, ihren lokalen Abschluss nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Angabevorschriften zu erstellen. Der neue Standard legt fest, dass Tochterunternehmen, die nicht öffentlich rechenschaftspflichtig sind und deren Mutterunternehmen IFRS-konforme Abschlüsse erstellen, die reduzierten Angabevorschriften anwenden können. Die Unternehmen sind jedoch weiterhin verpflichtet die vollständigen IFRS-Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis einzuhalten.

Der neue Standard kann ab dem 1. Januar 2027 angewandt werden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

### Annual Improvements to IFRS

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband »Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards – Band 11« veröffentlicht, wodurch in insgesamt fünf Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10 und sind ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

## 2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Handelstag.

Die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Tests (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die finanziellen Vermögenswerte des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

### Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Betrag angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung Wertminderungen ermittelt werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Nach erstmaliger Erfassung werden die Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (entweder Geschäftsmodell: nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen: schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

### Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne/-verluste der Schuldinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Rechtsansprüche auf Dividenden der Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. In der Kategorie FVOCI befinden sich zum Stichtag nur Schuldinstrumente.

Folgende Sachverhalte sind für OVB nicht einschlägig:

- FV-Option bei der Klassifizierung
- Umklassifizierungen (IFRS 7.12-12D)
- Sicherungsbeziehungen (IFRS 7.21A-24G)
- Ausbuchung infolge von Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (IFRS 7.42A-42H)

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet und dementsprechend der Bewertungskategorie (AC) zugeordnet. Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und trennungspflichtige Derivate existieren nicht.

## 2.2 Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden für die finanziellen Vermögenswerte/ Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie für die Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die eingetretenen und erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt und erfolgswirksam erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte erfasst die OVB stets die über die erwartete Restlaufzeit erwarteten Verluste (vgl. Ausführungen zur vereinfachten Vorgehensweise).

Für alle anderen Finanzinstrumente erfasst die OVB den über die Restlaufzeit erwarteten Verlust nur dann, wenn sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat. Hat sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant erhöht, erfasst die OVB für diese Finanzinstrumente weiterhin den erwarteten 12-Monats-Verlust als Wertberichtigung, sofern dieser wesentlich ist.

### Signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos und Stufentransfer

Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, vergleicht die OVB das Risiko eines Ausfalls des Finanzinstruments zum Bilanzstichtag mit dem entsprechenden Risiko eines Ausfalls des Finanzinstruments zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung. Bei der Beurteilung berücksichtigt die OVB sowohl quantitative als auch qualitative Informationen sowie historische Erfahrungen und zukunftsorientierte Informationen. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, werden insbesondere folgende Informationen berücksichtigt:

- Überfälligkeit vertraglich zugesagter Zahlungen
- Tatsächliche Verschlechterung des externen Ratings

Die OVB geht davon aus, dass finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden sowie Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, einem geringen Ausfallrisiko unterliegen, wenn die finanziellen Vermögenswerte ein externes Rating von »Investment Grade«, entsprechend der weltweit geltenden Definition, aufweisen.

### Definition eines Ausfallereignisses

Sofern Informationen aus internen oder externen Quellen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtungen vollständig bezahlen wird, stellt dies für OVB ein Ausfallereignis dar.

### Finanzielle Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderung

Ein objektiver Hinweis auf Wertminderung liegt vor, wenn der Emittent in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten geraten ist und/oder es wahrscheinlich wird, dass der Schuldner oder Emittent wahrscheinlich in Insolvenz geht.

### Direktabschreibung

Die OVB schreibt einen finanziellen Vermögenswert direkt ab und vermindert dadurch den Bruttobuchwert, wenn Informationen vorliegen, dass der Schuldner sich in einem Liquidations- oder Insolvenzverfahren befindet.



### Ermittlung der Wertminderung

Die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls erfolgt durch Multiplikation des Buchwerts mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) und der erwarteten Schadensquote (Loss Given Default). Sowohl die Ausfallwahrscheinlichkeit als auch die erwartete Schadensquote wird ratingbasiert ermittelt. Bei den Forderungen und Vertragsvermögenswerten wird die historische Ausfallquote um ein ratingbasiertes »forward-looking-Element« erweitert. Sofern kein externes Rating vorliegt, wird dieses auf Basis vergleichbarer Ratings abgeleitet.

### Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungs-komponente werden die erwarteten Kreditausfälle für die erwartete Restlaufzeit ermittelt, sodass die insgesamt erwarteten Ausfälle als Risikovorsorge bilanziert werden. Ausgangsbasis ist dabei die historische bonitätsbedingte Ausfallquote, welche um ein vereinfacht ermitteltes »forward-looking-Element« in einem zweiten Schritt erweitert wird. Das »forward-looking-Element« wird dabei auf Basis der vorhandenen externen Ratings der großen Produkt-partner als Vergleichsmaßstab (Schuldner der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsver-mögenswerte) abgeleitet. Die öffentlich verfügbaren Ratings sehen Bewertungen in einer Bandbreite von »High grade« bis »Upper Medium grade« vor. Ausgehend vom »Upper Medium grade« beträgt die Wahrscheinlichkeit zur Einstufung »In Default« 0,05 Prozent, was dem verwendeten »forward-looking-Element« entspricht. Als erwartete Schadensquote wurde auf Basis der externen Ratings 46,02 Prozent angenommen, wenn, mangels vergangener Ausfälle, keine eigenen Daten zur Schadensquote zu Verfügung standen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde bei der Schadensquote zudem berücksichtigt, dass bestehende Verpflichtungen gegenüber den Produktpartnern die Schadensquote minimieren.

Sollten bzgl. einzelner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten objektive Hinweise bestehen, dass sich der Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, erfolgt eine indivi-duelle Bewertung des erwarteten Kreditausfalls.

## 2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden bzw. die Kundin (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Sofern Unsicherheiten bei der erfolgswirksamen Vereinnahmung bestehen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach Wegfall der Unsicherheiten und somit spätestens zum Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses der Provision an OVB. Für das Risiko etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Bei dieser Rückstellung handelt es sich inhaltlich um eine refund liability, die nach den Vorschriften des IFRS 15 bewertet wird. Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückver-gütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufende Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »For-derungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrages und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochun-wahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an Finanzvermittler\*innen weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen, Dynamikprovisionen und übrige Erträge aus Vermittlungen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Finanzprodukts. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den diskontierten, teildiskontierten und ratierlich zuflie-ßenden Abschlussprovisionen kommt es zu einer zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse, die auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrages entfallen. Für zukünftige Zahlungsansprüche besteht bei teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen hauptsächlich in den Sparten fondsgebundene Vorsorgeprodukte, sonstige Vorsorgeprodukte, Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen, Investmentfonds ein bedingter Zahlungsan-spruch, der daran gebunden ist, dass der vermittelte Vertrag nicht gekündigt wird und der Versicherungsnehmer bzw. die Versicherungsnehmerin den Zahlungsverpflichtungen nachkommt. Es werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovision erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovision erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

In den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden im Wesentlichen Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner mit Erreichung des Umsatzziels erfasst.

OVB tritt als Prinzipal und die Finanzvermittler\*innen als Mehrfachagenten/Makler auf.

### 3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im ersten Quartal 2025 haben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

## II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Mit Blick auf die aktuelle Lage der Weltwirtschaft bleiben geopolitische Spannungen global sehr präsent. Weltweite Handelskonflikte bleiben bestehen und zahlreiche neu gewählte Regierungen lassen Richtungswechsel in der Politik und vermehrt protektionistische Maßnahmen erkennen. Vorhersagen sind mit Blick auf die vorherrschenden Unwägbarkeiten mit Vorsicht zu betrachten.

Der Disinflationsprozess ist auf gutem Wege und ist weiterhin weitgehend im Einklang mit den Projektionen der Experten. Im März ist sowohl die Gesamt- als auch die Kerninflation zurückgegangen. Auch der Preisauftrieb bei Dienstleistungen hat sich in den letzten Monaten deutlich abgeschwächt. Die meisten Messgrößen der zugrunde liegenden Inflation deuten darauf hin, dass sich die Inflation nachhaltig im Bereich des mittelfristigen Zielwerts des EZB-Rats von 2,0 Prozent einpendeln wird. Das Lohnwachstum lässt nach, und die Gewinne federn die Auswirkungen des immer noch erhöhten Lohnwachstums auf die Inflation teilweise ab. Die Wirtschaft des Euroraums hat eine gewisse Widerstandsfähigkeit gegenüber globalen Schocks aufgebaut, die Wachstumsaussichten haben sich jedoch aufgrund der zunehmenden Handelsspannungen eingetrübt. Die erhöhte Unsicherheit dürfte das Vertrauen der privaten Haushalte und Unternehmen mindern.

Diese beschriebenen Unsicherheiten des makroökonomischen Umfelds und die damit einhergehende gesamtwirtschaftliche Belastung haben ihre Wirkung auf den Kapitalmarkt gezeigt. Entsprechend haben sich die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere der OVB entwickelt und damit das Finanzergebnis belastet.

Mit Urteil vom 31. Januar 2025 hat das Bezirksgericht Luxemburg den Antrag der luxemburgischen Versicherungsaufsicht CAA auf Auflösung und Liquidation eines Produktpartners, mit dem die OVB-Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung stehen, stattgegeben.

Aufgrund des eingeleiteten Liquidationsverfahrens haben sich zum Ende des ersten Quartals 2025 die Anzeichen konkreter zivilrechtlicher Klagerisiken verdichtet. Bei zwei von vier OVB-Tochtergesellschaften sind Fälle von zivilprozessualen Vorverfahren zu verzeichnen, dabei werden unter anderem auch Kundenansprüche über Verbraucherschutzorganisationen gebündelt und gegenüber OVB-Tochtergesellschaften geltend gemacht. Aufgrund der Situation bestehen erhöhte Risiken möglicher Sammelklagen (insbes.) gegen OVB-Tochtergesellschaften und/oder die für die OVB-Tochtergesellschaften selbstständig tätigen Finanzvermittler\*innen. Zur Abwendung möglicher Ansprüche haben im ersten Quartal 2025 Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 0,9 Mio. das Ergebnis belastet, wovon EUR 0,3 Mio. als Rückstellung erfasst wurden.

Weitere nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z. B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

### III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

#### 1. Finanzanlagen

in TEUR		31.03.2025	31.12.2024
Finanzanlagen	AC	320	384

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter\*innen und selbstständige Finanzvermittler\*innen mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden.

#### 2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR		31.03.2025	31.12.2024
Sonstige Forderungen		18.183	16.705
Sonstige Vermögenswerte		10.515	7.401
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)		40.497	38.690
		<b>69.195</b>	<b>62.796</b>

In den sonstigen Forderungen sind unter anderem Forderungen gegen Finanzvermittler\*innen aufgrund von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückforderungen enthalten.

#### 3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		31.03.2025	31.12.2024
Wertpapiere	FVPL	23.011	23.938
Wertpapiere	FVOCI	17.242	17.177
Übrige Kapitalanlagen	AC	34.710	18.752
		<b>74.963</b>	<b>59.867</b>

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

#### 4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel	12	11
Zahlungsmitteläquivalente	61.943	72.995
	<b>61.955</b>	<b>73.006</b>

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

#### 5. Gezeichnetes Kapital

Unverändert zum 31. Dezember 2024 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

#### 6. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2024 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR	2024	2023
Verteilung an die Aktionäre	14.251	12.826
Gewinnvortrag	8.761	7.956
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>23.012</b>	<b>20.782</b>

#### 7. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 10. Juni 2020 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 11. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden. Bisher wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht.

## 8. Andere Rückstellungen

in TEUR	31.03.2025	31.12.2024
1. Stornorisiken	23.771	22.353
2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen	29.884	26.784
3. Rechtsstreite	579	580
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen	25.421	24.652
	<b>79.655</b>	<b>74.369</b>
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer*innen	2.765	2.628
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	926	901
- Übrige Verpflichtungen	404	751
	<b>4.095</b>	<b>4.280</b>
	<b>83.750</b>	<b>78.649</b>

### Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

### Zu 2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen

Die nicht abgerechneten Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler\*innen.

### Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund\*innen und ehemaligen Finanzvermittler\*innen. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

### Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an Finanzvermittler\*innen weitergegebene Provisionen gebildet.

### Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

## 9. Andere Verbindlichkeiten langfristig

in TEUR	31.03.2025	31.12.2024
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	8.245	8.595
Andere Verbindlichkeiten	378	378
	<b>8.623</b>	<b>8.973</b>

Die anderen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen langfristige Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 und entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen.

## 10. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	31.03.2025	31.12.2024
1. Einbehaltene Sicherheiten	61.646	60.472
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2.572	2.363
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen	3.718	3.958
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	1.860	4.355
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen	601	669
6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.411	2.447
7. Übrige Verbindlichkeiten	1.179	893
	<b>73.987</b>	<b>75.157</b>

### Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler\*innen. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

### Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

### Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer\*innen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer\*innen für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z. B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer\*innen anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

### Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

### Zu 5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler\*innen

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler\*innen, die nicht aus Vermittlung resultieren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler\*innen erfasst.

### Zu 6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

### Zu 7. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.



## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
1. Abschlussprovisionen	86.317	75.878
2. Bestandspflegeprovisionen	16.079	15.030
3. Dynamikprovisionen	1.579	1.734
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	4.337	4.164
	<b>108.312</b>	<b>96.806</b>

Die Erträge aus Vermittlungen betreffen Erträge aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 und beinhalten sämtliche Erträge von Produktpartnern. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere vertriebsbezogene Leistungen der Produktpartner.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 1.663 (Vorjahr: TEUR 1.164) enthalten. Dabei handelt es sich um Provisionen für Leistungen, die im laufenden Geschäftsjahr erbracht wurden, die aber erst in späteren Perioden zu einem unbedingten Zahlungsanspruch und damit zu einer Forderung führen.

#### Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

#### Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Bestandspflegeprovisionen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung von Verträgen des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

#### Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus dynamischen Beitragsanpassungen von Versicherungsverträgen während der Vertragslaufzeit.

#### Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erstattungen von Finanzvermittler\*innen für Seminarteilnahmen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen vom Vertrieb und von Partnergesellschaften sowie Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten.

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
Sonstige betriebliche Erträge	3.768	2.559

### 3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler\*innen erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Bestandspflege- und Dynamikprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
Laufende Provisionen	-66.031	-58.399
Sonstige Provisionen	-7.219	-6.327
	<b>-73.250</b>	<b>-64.726</b>

### 4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
Löhne und Gehälter	-12.128	-11.031
Sozialabgaben	-2.553	-2.307
Aufwendungen für Altersversorgung	-216	-189
	<b>-14.897</b>	<b>-13.527</b>

### 5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.548	-1.237
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-666	-654
Abschreibungen auf Sachanlagen	-543	-467
	<b>-2.757</b>	<b>-2.358</b>

### 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
Verwaltungsaufwendungen	-8.298	-6.866
Vertriebsaufwendungen	-7.561	-4.836
Übrige Betriebsaufwendungen	-178	-634
Ertragsunabhängige Steuern	-1.761	-1.797
	<b>-17.798</b>	<b>-14.133</b>

### 7. Risikovorsorge

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
Abschreibungen/ Wertberichtigungen auf Forderungen	-659	-649
Wertaufholungen	312	281
	<b>-347</b>	<b>-368</b>

## 8. Finanzergebnis

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
<b>Finanzerträge</b>		
Zinsen und ähnliche Erträge	783	802
Erträge aus Wertpapieren	115	68
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	0	979
	<b>898</b>	<b>1.849</b>
<b>Finanzaufwendungen</b>		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-99	-94
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-910	-25
	<b>-1.009</b>	<b>-119</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-111</b>	<b>1.730</b>

## 9. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Für die latenten Steuern ist der Steuersatz nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens für den Zeitpunkt anzuwenden, in dem die Steuerforderung bzw. -verbindlichkeit realisiert wird.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
Tatsächliche Ertragsteuern	-2.120	-1.669
Latente Ertragsteuern	632	116
	<b>-1.488</b>	<b>-1.553</b>

## 10. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2024
<b>Ergebnis der Berichtsperiode, das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt</b>		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	1.373	4.387
<b>Anzahl der Aktien</b>		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
<b>Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>0,10</b>	<b>0,31</b>

Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da in der Berichtsperiode keine Verwässerungseffekte aufgetreten sind.

## V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kund\*innen bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kund\*innen nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren.

Die vermittelnden Konzerngesellschaften stellen operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Die Segmentierung erfolgt unter Berücksichtigung der Aggregationskriterien des IFRS 8.12 und bildet ebenfalls das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ab. Bei der Zusammenfassung der operativen Segmente zu berichtspflichtigen Segmenten wurden zur Bewertung der Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Charakteristika und deren Indikatoren Margeüberlegungen betreffend der Vermittlungsumsätze sowie der angefallenen Provisionsaufwendungen angestellt. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment »Zentralbereiche« dar. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz, a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o. o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew und OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o., Ljubljana. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz, a.s., Prag, mit TEUR 15.672 (Vorjahr: TEUR 15.415), die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 14.808 (Vorjahr: TEUR 13.468) und die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest, mit TEUR 10.715 (Vorjahr: TEUR 9.740).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen und Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Süd- und Westeuropa« erwirtschaftete die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 12.710 (Vorjahr: TEUR 10.056).

Im Segment »Zentralbereiche« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst und Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst. Die Gesellschaften des Segments »Zentralbereiche« vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden vor intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

# IFRS-Konzernzwischenabschluss

## Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2025

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
<b>Segmenterträge</b>						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	58.762	15.399	34.151	0	0	108.312
- Abschlussprovisionen	50.025	8.717	27.575	0	0	86.317
- Bestandspflegeprovisionen	5.089	5.075	5.915	0	0	16.079
- Dynamikprovisionen	318	810	451	0	0	1.579
- übrige Erträge aus Vermittlungen	3.330	797	210	0	0	4.337
Sonstige betriebliche Erträge	1.078	706	1.284	1.057	-357	3.768
Erträge mit anderen Segmenten	0	263	0	6.066	-6.329	0
<b>Summe Segmenterträge</b>	<b>59.840</b>	<b>16.368</b>	<b>35.435</b>	<b>7.123</b>	<b>-6.686</b>	<b>112.080</b>
<b>Segmentaufwendungen</b>						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-36.304	-8.942	-20.785	0	0	-66.031
- Sonstige Provisionen	-4.131	-845	-2.243	0	0	-7.219
Personalaufwand	-4.220	-1.978	-4.273	-4.426	0	-14.897
Abschreibungen	-752	-235	-550	-1.220	0	-2.757
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.805	-3.364	-6.238	-4.741	6.350	-17.798
Risikovorsorge	5	-3	-349	0	0	-347
<b>Summe Segmentaufwendungen</b>	<b>-55.207</b>	<b>-15.367</b>	<b>-34.438</b>	<b>-10.387</b>	<b>6.350</b>	<b>-109.049</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>4.633</b>	<b>1.001</b>	<b>997</b>	<b>-3.264</b>	<b>-336</b>	<b>3.031</b>
Zinserträge	368	222	87	112	-6	783
Zinsaufwendungen	-44	-39	-21	-1	6	-99
Sonstiges Finanzergebnis	0	-270	-10	-515	0	-795
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>4.957</b>	<b>914</b>	<b>1.053</b>	<b>-3.668</b>	<b>-336</b>	<b>2.920</b>
Ertragsteuern	-895	-3	-546	-44	0	-1.488
<b>Segmentergebnis</b>	<b>4.062</b>	<b>911</b>	<b>507</b>	<b>-3.712</b>	<b>-336</b>	<b>1.432</b>
davon entfallen auf:						
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	59	0	59
<b>Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>	<b>4.062</b>	<b>911</b>	<b>507</b>	<b>-3.771</b>	<b>-336</b>	<b>1.373</b>
<b>Zusätzliche Angaben</b>						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	732	17	698	627	0	2.074
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	117	48	-1.393	38	0	-1.190
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-164	-501	-386	-519	0	-1.570
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	169	158	26	25	0	378

# IFRS-Konzernzwischenabschluss

## Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2024

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
<b>Segmenterträge</b>						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	52.702	14.780	29.324	0	0	96.806
- Abschlussprovisionen	45.222	9.093	21.563	0	0	75.878
- Bestandspflegeprovisionen	4.349	4.587	6.094	0	0	15.030
- Dynamikprovisionen	420	732	582	0	0	1.734
- übrige Erträge aus Vermittlungen	2.711	368	1.085	0	0	4.164
Sonstige betriebliche Erträge	615	670	764	603	-93	2.559
Erträge mit anderen Segmenten	1	216	0	5.723	-5.940	0
<b>Summe Segmenterträge</b>	<b>53.318</b>	<b>15.666</b>	<b>30.088</b>	<b>6.326</b>	<b>-6.033</b>	<b>99.365</b>
<b>Segmentaufwendungen</b>						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-32.773	-8.977	-16.649	0	0	-58.399
- Sonstige Provisionen	-3.541	-614	-2.172	0	0	-6.327
Personalaufwand	-3.643	-1.948	-3.902	-4.034	0	-13.527
Abschreibungen	-622	-241	-549	-946	0	-2.358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.161	-3.070	-4.787	-4.076	5.961	-14.133
Risikovorsorge	-18	-47	-303	0	0	-368
<b>Summe Segmentaufwendungen</b>	<b>-48.758</b>	<b>-14.897</b>	<b>-28.362</b>	<b>-9.056</b>	<b>5.961</b>	<b>-95.112</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>4.560</b>	<b>769</b>	<b>1.726</b>	<b>-2.730</b>	<b>-72</b>	<b>4.253</b>
Zinserträge	394	245	81	86	-4	802
Zinsaufwendungen	-50	-28	-19	-1	4	-94
Sonstiges Finanzergebnis	0	442	27	553	0	1.022
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>4.904</b>	<b>1.428</b>	<b>1.815</b>	<b>-2.092</b>	<b>-72</b>	<b>5.983</b>
Ertragsteuern	-1.033	0	-488	-32	0	-1.553
<b>Segmentergebnis</b>	<b>3.871</b>	<b>1.428</b>	<b>1.327</b>	<b>-2.124</b>	<b>-72</b>	<b>4.430</b>
davon entfallen auf:						
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	43	0	43
<b>Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>	<b>3.871</b>	<b>1.428</b>	<b>1.327</b>	<b>-2.167</b>	<b>-72</b>	<b>4.387</b>
<b>Zusätzliche Angaben</b>						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	653	149	169	615	0	1.586
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	493	207	-209	-12	0	479
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-114	-162	-425	-66	0	-767
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	97	469	149	550	0	1.265



## VI. Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

### 1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 31. März 2025 TEUR 10.025 (31. Dezember 2024: TEUR 10.394). Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 10.656 (31. Dezember 2024: TEUR 11.042) und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 8.245 / 31. Dezember 2024: TEUR 8.595) oder kurzfristige (TEUR 2.411 / 31. Dezember 2024: TEUR 2.447) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte, getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	31.03.2025
Software	2	0	0	-2	0	0
Grundstücke und Bauten	9.127	152	-131	-518	31	8.661
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	1.197	243	0	-135	2	1.307
EDV-Anlagen	68	0	0	-11	0	57
	<b>10.394</b>	<b>395</b>	<b>-131</b>	<b>-666</b>	<b>33</b>	<b>10.025</b>

in TEUR	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	31.12.2024
Software	18	0	0	-16	0	2
Grundstücke und Bauten	9.772	1.554	-57	-2.114	-28	9.127
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	988	740	-21	-476	-34	1.197
EDV-Anlagen	58	55	0	-44	-1	68
	<b>10.836</b>	<b>2.349</b>	<b>-78</b>	<b>-2.650</b>	<b>-63</b>	<b>10.394</b>

Die Entwicklung der gesamten korrespondierenden Leasingverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Stand Leasingverbindlichkeit am 1. Januar	11.042	11.370
Auszahlungen Tilgungsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-688	-565
Zugänge	395	300
Abgänge	-131	0
Zinsaufwendungen	96	90
Auszahlungen Zinsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-96	-90
Währungsdifferenzen	38	-51
Stand Leasingverbindlichkeit am 31. März	<b>10.656</b>	<b>11.054</b>

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 90) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 1) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 9) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. März 2025 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	748	685	1.314	4.865	3.321	710	11.643

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	734	726	1.295	4.752	3.433	1.052	11.992

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 10) erzielt.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	43	29	29	29	0	0	130

## 2. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten beruhen auf vergangenen Ereignissen, die in der Zukunft zu möglichen Verpflichtungen führen. Diese Verpflichtungen entstehen durch den Eintritt ungewisser zukünftiger Ereignisse, deren Erfüllungsbetrag nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit geschätzt werden kann.

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler\*innen abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2024 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler\*innen, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im Vermittlungsgeschäft der OVB besteht das inhärente Risiko, dass die Zusammenarbeit mit selbstständigen Finanzvermittler\*innen von Steuerbehörden oder Sozialversicherungsträgern in nicht selbstständige Arbeit umgedeutet werden könnte, was die Zahlung steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Abgaben durch OVB nach sich ziehen würde. OVB hat dieses Risiko stetig im Fokus, kann aber aufgrund der sich lokal ggf. ändernden Rechtslage nicht vollends ausschließen, dass sich hieraus nachträgliche Forderungen an OVB ergeben. Ohne dass OVB aktuell nennenswerte Rechtsstreite hierzu führt, könnten sich aus heutiger Sicht in einer Landesgesellschaft rückwirkende Zahlungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von bis zu EUR 5,5 Mio. ergeben. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB nicht wahrscheinlich ist.

### 3. Arbeitnehmer\*innen

Der OVB Konzern beschäftigte in den ersten drei Monaten 2025 durchschnittlich insgesamt 851 kaufmännische Arbeitnehmer\*innen (31. Dezember 2024: 793), davon 69 in leitender Funktion (31. Dezember 2024: 68).

### 4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Anteilseigner mit wesentlichem Einfluss sind zum 31. März 2025 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 31. März 2025 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 31. März 2025 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten drei Monaten 2025 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 11.822 (Vorjahr: TEUR 9.360) überwiegend im Segment Mittel- und Osteuropa erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1.828 (31. Dezember 2024: TEUR 1.686) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1 (31. Dezember 2024: TEUR 0).

Die Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. März 2025 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in den ersten drei Monaten 2025 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.305 (Vorjahr: TEUR 4.080) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 4.964 (31. Dezember 2024: TEUR 3.755) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 626 (31. Dezember 2024: TEUR 304).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Bâloise Holding AG in Höhe von TEUR 763 (31. Dezember 2024: TEUR 777) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 31. März 2025 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Gesellschaft ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten drei Monaten 2025 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.487 (Vorjahr: TEUR 7.981) im Wesentlichen im Segment Mittel- und Osteuropa erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.856 (31. Dezember 2024: TEUR 3.976) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2 (31. Dezember 2024: TEUR 3).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen/Unternehmen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 31. März 2025 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

## 5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

### Die Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG sind:

- Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Frank Burow, Vorstand Finanzen
- Heinrich Fritzlar, Vorstand Operations


### Die Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG sind:

- Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Diplom-Kaufmann i. R., zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg
- Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Markus Jost (Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses); Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- Sascha Bassir; Vorstandsmitglied der Baloise Vertriebsservice AG, Hamburg, 2. Vorsitzender der Deutscher Ring Unterstützungskasse e. V., Rosenheim, und geschäftsführender Vorstand der Gilde Unterstützungskasse e. V., Rosenheim
- Roman Juráš; Vorstandsvorsitzender der Generali Česká pojišťovna, a.s., Prag, Tschechien, und Country Manager für die Geschäftstätigkeit der Generali in Tschechien und der Slowakei
- Torsten Uhlig; Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (Dortmund), SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, sowie der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 2. Mai 2025



Mario Freis  
CEO



Frank Burow  
CFO



Heinrich Fritzlär  
COO

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den beiliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2025 – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2025 der OVB Holding AG, Köln, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und

bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die OVB Holding AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 (Anlage 2\*) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt der Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 2. Mai 2025  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Möllenkamp**  
Wirtschaftsprüfer

**Schenke**  
Wirtschaftsprüfer

\* Die Anlage ist kein Bestandteil der Finanzberichterstattung.



---

# Finanzkalender

## **8. Mai 2025**

Ergebnisse zum 1. Quartal 2025, Conference Call

## **18. Juni 2025**

Hauptversammlung 2025, Köln

## **8. August 2025**

Ergebnisse zum 2. Quartal 2025, Conference Call

## **30. Oktober 2025**

Ergebnisse zum 3. Quartal 2025, Conference Call

# Kontakt

## **OVB Holding AG**

Investor Relations

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

E-Mail: [ir@ovb.eu](mailto:ir@ovb.eu)

[www.ovb.eu](http://www.ovb.eu)

**Impressum**

**Herausgeber** OVB Holding AG · Heumarkt 1

50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · [www.ovb.eu](http://www.ovb.eu)

**Gestaltung** Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35/Gebäude C · 61440 Oberursel

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2025

**OVB Holding AG**  
Köln  
[www.ovb.eu](http://www.ovb.eu)

**Deutschland**  
OVB Vermögensberatung AG  
Köln  
[www.ovb.de](http://www.ovb.de)

**Italien**  
OVB Consulenza Patrimoniale SRL  
Verona  
[www.ovb.it](http://www.ovb.it)

**Rumänien**  
S.C. OVB Allfinanz România  
Broker de Asigurare S.R.L  
Cluj-Napoca  
[www.ovb.ro](http://www.ovb.ro)

**Spanien**  
OVB Allfinanz España S.A.  
Madrid  
[www.ovb.es](http://www.ovb.es)

**Belgien**  
Willemot Bijzonder  
Verzekeringsbestuur NV  
Gent  
[www.willemot.eu](http://www.willemot.eu)

**Kroatien**  
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.  
Zagreb  
[www.ovb.hr](http://www.ovb.hr)

**Schweiz**  
OVB Vermögensberatung  
(Schweiz) AG, Hünenberg  
[www.ovb-ag.ch](http://www.ovb-ag.ch)

**Tschechien**  
OVB Allfinanz, a.s.  
Prag  
[www.ovb.cz](http://www.ovb.cz)

**Frankreich**  
OVB Conseils en patrimoine  
France Sàrl  
Entzheim  
[www.ovb.fr](http://www.ovb.fr)

**Österreich**  
OVB Allfinanzvermittlung GmbH  
Wals bei Salzburg  
[www.ovb.at](http://www.ovb.at)

**Slowakei**  
OVB Allfinanz Slovensko a.s.  
Bratislava  
[www.ovb.sk](http://www.ovb.sk)

**Ukraine**  
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH  
Kiew  
[www.ovb.ua](http://www.ovb.ua)

**Griechenland**  
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.  
Athen  
[www.ovb.gr](http://www.ovb.gr)

**Polen**  
OVB Allfinanz Polska Spółka  
Finansowa Sp. z o.o.  
Warschau  
[www.ovb.pl](http://www.ovb.pl)

**Slowenien**  
OVB Allfinanz SI d.o.o.  
Ljubljana  
[www.ovb.si](http://www.ovb.si)

**Ungarn**  
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.  
Budapest  
[www.ovb.hu](http://www.ovb.hu)

